

# Mehr Rente durch Rendite

## Was Deutschland vom Vereinigten Königreich und Schweden lernen kann

Deutschland muss in der Rentenpolitik die Weichen neu stellen. Die einseitige Abhängigkeit vom Umlageverfahren muss sinken, indem die kapitalgedeckte Altersvorsorge gestärkt wird. Der internationale Vergleich zeigt den Nachholbedarf: In Deutschland beträgt das kapitalgedeckte Altersvorsorgevermögen bei Pensionseinrichtungen 6,4% des BIP, im OECD-Durchschnitt sind es 95,2%.

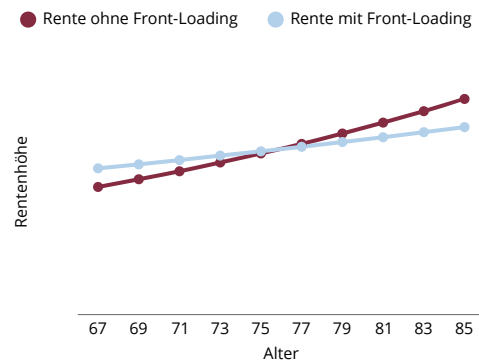
Reformelement (Land)	Was dort gilt	Was Deutschland daraus lernen kann
Automatische Anmeldung (Vereinigtes Königreich)	Automatische Anmeldung zur betrieblichen Altersvorsorge mit Möglichkeit zum Opt-out für Beschäftigte; 82% Teilnahmequote	Opt-out-Modell einführen, um die betriebliche Altersvorsorge breiter zu verankern. Die Mindestbeiträge behutsam steigern, um Unternehmen und Beschäftigte nicht zu überfordern.
NEST (Vereinigtes Königreich)	NEST ist ein staatlicher Anbieter für betriebliche Altersvorsorge, den alle Unternehmen nutzen können.	Deutschland sollte einen staatlichen Anbieter für betriebliche Altersvorsorge schaffen. Denn es besteht die Gefahr, dass kleine Unternehmen und Unternehmen mit vielen Geringverdienenden vom Markt nicht versorgt werden, weil ihre Beitragsvolumina zu gering sind.
Prämienrente (Schweden)	In Säule 1 werden 2,5% der Pensionsbemessungsgrundlage verpflichtend kapitalgedeckt angelegt, sog. Prämienrente.	Schweden zeigt, dass Kapitaldeckung auch innerhalb der gesetzlichen Rentenversicherung eingeführt werden kann.
Front-Loading (Schweden)	Bei Rentenbeginn wird ein Teil künftiger Rentensteigerungen vorgezogen, sog. Front-Loading. Dadurch fällt die Anfangsrente höher aus. Im Gegenzug steigen die Renten im weiteren Verlauf langsamer (siehe Abb. Front-Loading).	Front-Loading kann den Einkommensrückgang beim Übergang in den Ruhestand verringern und so die Akzeptanz notwendiger Reformen stärken.
Kopplung an die Lebenserwartung (Schweden)	Automatische Kopplung zentraler Altersgrenzen an die Lebenserwartung	Deutschland sollte nach Abschluss der beschlossenen Anhebung der Regelaltersgrenze auf 67 Jahre eine regelgebundene Kopplung an die weitere Entwicklung der Lebenserwartung einführen. Dies verhindert, dass eine längere Lebenserwartung einseitig zu längeren Rentenbezugszeiten führt. Zugleich entpolitisiert eine solche Regel die Anpassung der Altersgrenzen.
Pensionsgruppen (Schweden)	Die „Pensionsgruppen“ ist ein parteiübergreifendes Gremium, in dem Änderungen am Rentensystem abgestimmt werden. Reformen werden nur verfolgt, wenn sie innerhalb der Gruppe konsensfähig sind. Dies entkoppelt die Rentenpolitik von kurzfristigen parteipolitischen Interessen.	Deutschland sollte nach dem Vorbild der Pensionsgruppen ein Rentengremium schaffen. Dieses könnte entweder beim Parlamentarischen Beirat für nachhaltige Entwicklung und Zukunftsfragen angesiedelt oder analog zu diesem neu eingerichtet werden. Alternativ könnte das Mandat des Sozialbeirats erweitert werden.

# Mehr Rente durch Rendite

Was Deutschland vom Vereinigten Königreich und Schweden lernen kann

## Front-Loading

Schweden federt mit dem Front-Loading den Einkommensrückgang beim Übergang in den Ruhestand ab. Bei Rentenbeginn wird ein Teil künftiger Rentensteigerungen vorgezogen. Dadurch fällt die Anfangsrente höher aus. Im Gegenzug steigen die Renten im weiteren Verlauf langsamer.



## Warum mehr Kapitaldeckung?

1

### Mehr Finanzierungsspielräume

Kapitaldeckung schafft zusätzliche Finanzierungsspielräume in der Alterssicherung. Diese können genutzt werden, um Alterseinkommen zu erhöhen und/oder das Umlagesystem zu entlasten.

2

### Mehr Resilienz

Die Alterssicherung hängt weniger vom Verhältnis von Beitragszahlern zu Rentnern ab.

3

### Mehr Vertrauen

Sichtbar aufgebautes Vermögen stärkt das Vertrauen jüngerer Generationen in die Rentenpolitik.

4

### Mehr Wachstum und Innovation

Langfristig verfügbares Kapital unterstützt den notwendigen Strukturwandel hin zu mehr High-Tech-Unternehmen.



### Ansprechpartner:

Dr. Matthias Kullas

Fachbereichsleiter

Binnenmarkt & Wettbewerb

[kullas@cep.eu](mailto:kullas@cep.eu) | [www.cep.eu](http://www.cep.eu)